

# „Haus der Geschichte“ in Bonn erwirbt Borgward-Plakette

Bundesrepublik Deutschland steigerte bei Sonderauktion mit

Von unserer Redakteurin  
Elke Gundel

Der Name Borgward ist über Bremen hinaus ein Begriff. Und so hat bei der Sonderauktion am vergangenen Sonnabend (wir berichteten), bei der vor allem Stücke aus dem Nachlass des Automobilbauers Carl F. W. Borgward unter den Hammer kamen, auch die Bundesrepublik Deutschland mitgeboten. Genauer gesagt: Das „Haus der Geschichte“ in Bonn. Das Museum, das maßgeblich vom damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) auf den Weg gebracht worden war hat eine Borgward-Plakette mit der Aufschrift „100 000 KM“ samt Original-Etui erstanden – für 170 Euro.

„Die Autofirmen haben damals solche Plaketten anfertigen lassen, um ihren technischen Fortschritt zu demonstrieren und um für sich zu werben“, erklärt Dietmar Preißler, Sammlungsdirektor des Museums. „100 000 Kilometer Laufleistung, das war damals schon eine Marke.“ Das mussten Motor und Karosserie erst einmal aushalten. Isabella oder Arabella schafften das – beim Kilometerstand 100 000 gab's dann für den Autobesitzer eine Plakette, so Preißler.

Das „Haus der Geschichte“ habe das Stück erworben, weil sich damit die Motorisierung in Deutschland illustrieren lasse. Allerdings werde die Plakette nicht in der Dauerausstellung zu sehen sein, sondern wandere in die Sammlung des Museums. „Wir

sind ja auch eine Dokumentationsstelle für Zeitgeschichte.“

Das Bremer Auktionshaus Bolland & Marotz zieht eine überaus positive Bilanz der Sonderauktion. „Wir hatten eine Verkaufsquote von über 90 Prozent. Das ist eine Traumquote“, sagt Sprecherin Carmen Nagel. Den höchsten Preis habe das Gemälde von Félix Ziem (1821–1911) erzielt, das Venedig bei Sonnenuntergang zeigt. Das Höchstgebot dafür lag nach Nagels Worten bei 28 000 Euro.



Carmen Nagel mit der Plakette, die nach Bonn geht.

Foto: J. Stoss

Weser-Kurier, 2. März 2004